

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.
— Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volks und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 60.

Sonntag den 1. August 1858.

Anzeigen.

Winnenden.

Wiederholter Auffstreich.

Das Wohnhaus des Zimmermann Körner in der Schloßgasse nebst Zugehör kommt am nächsten Donnerstag den 5. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wegen erzielten Mehrgebots wiederholt in Aufstreich. Kaufs-Preis . . . 775 fl.

Den 1. Aug. 1858.

Güterpfleger

Gemeinderath Luckert

Winnenden. Ein Kinderbettlädle wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaction.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Brennholz-Verkauf.



Donnerstag und Freitag den 5 und 6.

August l. Js. im

Staatswalde Häfnersgehren: 23½ Klafter meist Alpen und Birken-Holz, 3954 buchene

Wellen, 200 Aspene Wellen und Nadelreis taxirt zu 6226 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr beim Edelmannshof unweit Rudersberg.

Schorndorf den 26. Juli 1858.

K. Forstamt

Blieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Wiederholter

Klein-Ruthholz-Verkauf.

Wegen zu geringen Erlöses bei dem am 17. l. Mts. stattgefundenen Verkauf werden am Mittwoch den 4. August l. Js. wiederholt verkauft im Staatswalde Häfnersgehren: 8530 tannene Hopfenstangen 4975 Reb- und Bohnenstecken, 10310 Rechenstiele; ferner im Staatswald Gläsernau: 195 Bohnenstecken 155 Bohnenstecken und Rechenstiele.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Edelmannshof unweit Rudersberg.

Schorndorf den 26. Juli 1858.

K. Forstamt

Blieninger.

Winnenden.

Schöne neue Bettfedern sind zu haben und zu erfragen bei der

Redaction d. Bl.

Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

versichert Mobilien jeder Art, namentlich auch Vieh, sowie Erndten in Scheunen und Schobern, gegen feste Prämie.

Ihre Garantiemittel belaufen sich auf mehr als fünf und eine halbe Million Thaler Preuß. Courant.

Der Unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit Versicherungs-Anträge anzunehmen und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt.

M. Bertsch.

Winnenden. Bei Unterzeichnetem wird guten neuen Wein per Schoppen zu 4 fr. getrunken, und die Maas Most zu 6 fr.
L. Wiedmann Metzger.

Winnenden. Es wird ein Kessel von 3-4 Zmi zu kaufen gesucht
Von wem sagt die Redaction.

Winnenden. 200 fl. aus einer Pflugschaft und 300 fl. aus einer Privatverwaltung werden ausgeliehen von
Müller, Lehrer.

Winnenden.
Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß er wieder stets neue Granaten-Muster besitzt und nimmt alte an Zahlungsstatt an. Jeden Donnerstag zu erfragen in der Buchdruckerei.
Marx & Sohn
aus Hochberg.

Winnenden. ½ Mrg. Wiesen in den Kirchwiesen ist zu verkaufen.
Von wem sagt die Redaction.

Winnenden. Ein geordneter junger Mensch findet dauernde Beschäftigung in der Schönfärberei von

G. Stütz.

Die Zukünftige.

Eine Geschichte von W. D. v. Horn.
Fortsetzung.

Frau Lanneberg merkte den Bock, den sie geschossen hatte, indem sie sich aller der Würden erinnerte, die Conrad in sich vereinigte. Ebe sie aber ihrer Verlegenheit Herr werden konnte, sagte Conrad: „Sie schütten da das Gemüse mit dem Brühwasser hinaus, verehrte Frau Lanneberg. — Zu viel ist zu viel. Es gibt Ausnahmen.“

„Ach du...“ wollte sie einfallen, aber Conrad fuhr fort: „Wenns auch einzelne gibt, denen die Unsauberkeit eigen ist, so gibts doch auch viele die...“

„Versteht sich,“ fiel die Försterin ein, der es darum zu thun war, den schlimmen Eindruck schnell zu verwischen; „versteht sich, daß es solcher viele gibt. Da sieht mans aber auch dem Vogel an den Federn gleich an, ob er ein Wiedehopf ist. Wenn ich so den Herrn Fruchtelmeier betrachte, wie trop

der Reise Alles sitzt und klappt, so brauch ich nichts weiter zu wissen, um zu glauben, daß er eine Extra-Ausnahme ist. Da ist aber mein Alter! Sehen Sie Herr Fruchtelmeier, dem ist's oder wars egal, ob er drüber stolperte.“

Fene Lientien wichen der diplomatisch schlauen Schmeichelei und Conrad sagte nichts weiter. Er verbeugte sich bloß in seiner steifen Art und Weise und lächelte wieder mit dem ganzen Gesichte.

„Sie werden nun abladen und einrichten wollen,“ fuhr Frau Tanneberg fort, „da hier ich meine geringen Dienste gehorsam an. Ich verstehe mich auf solchen Kummel.“

Conrad, der nicht wollte, daß seines Herrn Plunder gleich den Blicken einer scharfäugigen Frau preisgegeben würde, sagte darauf: „Danke ergeben! Ich würde es für Unrecht halten, Sie zu bemühen. Ich bedarf dazu nur eines kräftigen Mannes, der abladen hilft. Da das ihr Herr Gemahl wohl einen Forstarbeiter, Holzbauer un dergleichen, den schicken Sie mir doch gleich. Nun noch eine Frage: Ist auch ein Wirthshaus im Dorfe, wo man zu Mittag etwas haben könnte? Der Herr Oberförster sind ein gar frugaler Mann. Eine Milchsuppe und ein Pfannkuchen reicht hin, ihn zu befriedigen.“

„Ein Wirthshaus ist nicht im Dorfe,“ sagte Frau Tanneberg, „denn die Fremden kommen nicht in unsere Einsamkeit; aber ich rechne es mir zu einer Ehre, wenn ich dem Herrn ein Mahl bereiten darf, wie es Unsereins versteht.“ Dabei knigte sie wieder.

„Sehr gütig,“ sprach Conrad, verbindlich sich verbeugend; „ich bin so frei es anzunehmen, wenn es Ihnen keine Mühe macht. Wie gesagt, Milchsuppe und Pfannkuchen ist des Herrn Leibkost, und dabei müßte ich bitten zu bleiben.“

Die Försterin dachte; Schwag' du! Hier gilt's mich in meinem Kochglanze zu zeigen. „Wann befehlt der gnädige Herr?“ fragte sie.

„Wir speisen eigentlich nur einmal,“ erwiderte Conrad, „so zwischen Vier und Fünf. Zum Frühstück hat der gnädige Herr eine prächtige Wurst in der Tasche, und der Fuhrmann und ich — wir sind auch bis dahin wohl versehen.“

„Aber wo sind denn der gnädige Herr?“ fragte die Försterin.

„Sie sind an der Grenze des Reviers abgestiegen um es gleich einmal zu begeben. Bis halb Fünf sind sie hier, denn der gnädige Herr hält auf Ordnung und macht gute Schritte.“

„So will ich gleich gehen,“ sagte die Frau Tanneberg, „damit ich meine Einrichtungen treffen kann. Den Holzbauer Steffen werde ich senden. Empfehle mich Ihnen!“ Sie machte einen tiefen Knix und ging, und Katharine folgte ihr. Mit aller Kraftanstrengung bemühte Sie sich, leicht einberzuschreiten, was auch gelang.

Als sie am Abhange waren, sagte die Magd: „Was sie aber Conduiten im Leibe haben, Frau Tanneberg! Man meint, Sie lesen es aus einem Buche ab. Und wie Sie den Stoffel, den Sie gemacht, rund gekriegt haben! Das muß ich sagen, so 'ne Fran gibts nicht mehr!“

„Getz!“ sagte die Försterin im süßesten Triumphe „so was ist Dir noch nicht vorgekommen? Ja Kind Unsereins hat in der Welt gelebt und nicht umsonst seine Bildung genossen. Ich sage Dir, ich war einer Ohnmacht nahe, als ich meinen Stoffel bemerkte, aber so etwas rund zu machen, versteh' ich aus dem Fundamente.“

„Das glaub ich,“ sagte die Magd. „Sie lesen aber auch den halben Tag. Und wie viel Bücher hab' ich nicht schon von dem Buchbinder aus der Leibbibliothek im Städtchen, oder wie das heißt — geholt! Da ist's kein Wunder!“

Die Försterin überhörte das und sagte: „Ist aber auch ein feingebildeter Mann der Herr Hausbofmeister, Leibdiener, Jäger, Koch und Haushälter Conrad Fruchtelmeier. Er hat so ein „Avec“, wie man sagt, und ich hoffe, er wird uns wohl 'mal besuchen.“

Sie hatten nun den Abhang glücklich hinter sich und erreichten nun in kurzem das Dorf und das Jägerhaus, wo dann alsbald das Feuer loderte und die Kochkünstlerische Thätigkeit der Frau Tanneberg begann.

Conrad sah ihr lange nach. „Eine raisonable Frau, das muß ich sagen,“ hob er sein Selbstgespräch an; „spricht wie ein Buch und hat, was man

so Lebensart nennt, wie ein Cavalier; hat ein er-
 flectliches Plapperment; aber ich bin doch in der
 Seele froh daß Sie sich geschoben hat. So Weiber
 schnüffeln Alles aus und lassen ihre Zunge gleich
 durch's ganze Dorf spazieren gehen. Was braucht
 die den gelben Mehlstaub zu sehen, den die unver-
 schämtesten aller Bestien in den alten Möbeln meines
 gnädigen Herrn anrichten, und die Mottenspazier-
 gänge auf dem Tuchüberzug des Canapee's? Was
 gebt's die an, daß die Garderobe dünne und die
 Innenvorräthe so klein sind, daß ich unter zwei
 Augen alle acht Tage große Wäsche habe? Es ist
 schlimm, aber es ist so!"

"Jakob!" rief er jetzt laut.

Der Fuhrmann kam.

"Wir wollen abladen," sagte Conrad.

"Er hat gut reden," sagte ärgerlich der Bauer.
 "Sieben Stunde gefahren und die Pferde haben
 noch nichts! Die müssen erst Futter haben, sonst
 rühr' nichts an."

Conrad grätzte sich hinter dem Obre. Härtel.
 Du das doch gesagt, als die Frau Tanneberg noch
 du war, die hätte Rath geschafft."

"Er hätte ja auch dran denken können; aber da
 mußte Er Scharwenzel und Fagen machen, wobei
 nichts herauskommt. Ich hatt's dicktarr und gung
 fort," sagte der Bauer.

"Grober Esel!" brummte Conrad in den Bart.
 Laut sagte er: "So geh ins Dorf und suche die
 Heu zu verschaffen."

Fortsetzung folgt

W i n n e n d e n / Naturalien-Preise vom 29. Juli 1858.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schranne.	Neue Zufuhr.	Gesammt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
Dinkel	37	204	241	226	15	1711	46
Haber.	12	86 1/2	98 1/2	63 1/2	35	430	11

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz,
 gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preispr. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Noch. Durch- schnitt. Preis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel,	7	46	7	34	7	21	—	35	—	—	Gewicht des Dinkels per Scheffel 186 178 170.
Gerste, neue	1	8	1	6	1	—	—	—	—	—	
Weizen, Kernen, 1 Schfl.	1	32	1	28	1	20	—	—	—	—	durchschnittlich 178 Wfd.
Haber, 1 Sri.	14	36	14	20	—	—	—	—	—	—	
Roggen, Mischling,	7	54	6	46	6	—	—	—	—	29	Dinkel Höchst. Niedrfl. fl. fr. fl. fr.
Einkorn, Erbsen,	1	16	1	12	1	8	—	—	—	—	
Linzen, Welschkorn,	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	8 9 6 12
Ackerbohnen, Wicken,	1	16	1	12	1	8	—	—	—	—	
Butter 1 Pfund	1	54	1	48	1	44	—	—	—	—	
1 Pfund Brod,	2	—	1	48	1	40	—	—	—	—	
8 Kreuzerweck 6 1/2 Loth	—	22	—	21	—	20	—	—	—	—	